

Viel Appetit auf Volksmusik

Mitte August heisst es: Bühnen frei für das erste Volksmusikfestival Altdorf. Projektleiter Alois Gabriel und OK-Präsident Josef Arnold erzählen, weshalb sie Klänge aus dem ganzen Land in den Urner Hauptort bringen.

Volksmusik erlebt landauf, landab einen grossen Aufschwung. Wo sehen Sie die Gründe für den Trend?

Alois Gabriel: Der Trend relativiert sich etwas, wenn man die Hintergründe einbezieht. Die Publikumsmassen am letzten Eidgenössischen Jodlerfest etwa kamen auch dank des herrlichen Sommerwetters, des Feuerwerks und der längsten Bar der Welt zustande. Und die volkstümlichen «Schweizer Hits des Jahres» haben mit authentischer Volksmusik wenig zu tun. Trotzdem: Ich kann mir durchaus vorstellen, dass die heutige Globalität ein vermehrtes Interesse an den eigenen Wurzeln, der eigenen Volkskultur wachsen lässt.

Josef Arnold: Volksmusik ist – der Name sagt es – die Musik eines Volks, also charakteristisch für Länder und Regionen. Heute nimmt die Volks-

musik in den verschiedenen Regionen der Schweiz wieder den wichtigen Stellenwert ein, den sie verdient. Volksmusik gehört zu unseren schweizerischen Werten und lebt heute stärker denn je.

Altdorf hat sich einen Namen gemacht mit dem Festival Alpentöne und dem Haus der Volksmusik. Weshalb initiieren Sie jetzt zusätzlich das Volksmusikfestival Altdorf?

Arnold: Mit dem Volksmusikfestival Altdorf möchten wir ein sehr breites Publikum alle zwei Jahre die ganze Vielfalt des Kulturguts Volksmusik erleben lassen. Das Volksmusikfestival Altdorf stellt sich nicht in Konkurrenz zum Festival Alpentöne, sondern bereichert in den «Jahren ohne Alpentöne» das nationale und regionale Kulturleben.

Gabriel: Das Haus der Volksmusik braucht unbedingt einen grossen Volksmusik-Anlass mit nationaler Ausstrahlung. Denn mit originellen Kleinanlässen allein gelingt es uns nicht, die gewünschte Bedeutung zu erlangen. Alpentöne seinerseits ist nicht primär eine Plattform für Volksmusik, sondern zeigt Klassik, Jazz, Avantgarde und Rock aus dem internationalen Alpenraum und spricht damit auch ein spezielles Zielpublikum an.

Was möchte das OK Volksmusikfestival Altdorf anders machen als der Verband Schweizer Volksmusik mit seinem «Eidgenössischen»?

Gabriel: Wir sehen uns als Ergänzung zum Eidgenössischen Volksmusikfest des VSV, das ja nur alle vier Jahre stattfindet. Beim Volksmusikfestival Altdorf sprechen wir auch Formationen an, die nicht in Verbänden eingebunden sind. Wir sind für das Traditionelle wie für das Innovative völlig offen. Ganz einfach die authentische Volksmusik an sich – ohne Jurierung – steht bei uns im Mittelpunkt. Mit unserem Festival erhält die Szene eine zusätzliche nationale Plattform, die sie dringend benötigt.

Was hat Sie, Herr Regierungsrat, dazu bewogen, das intensive Engagement als OK-Präsident des neuen Festivals zu übernehmen?

Arnold: Die Volksmusik ist ein wichtiges Kulturgut und verdient einerseits mein Engagement als Bildungs- und Kulturdirektor. Andererseits höre ich in der Freizeit sehr gerne Volksmusik in all ihren Ausprägungen. Dass das OK aus sehr engagierten und kompetenten Persönlichkeiten besteht, hat meine Zusage als OK-Präsident natürlich erleichtert.

Und wie erleben Sie, Alois Gabriel, die Arbeit im OK?

Gabriel, schmunzelt: Als Nicht-Urner habe ich zunächst gestaunt, mit wie viel Engagement das OK auch «auswärtige» Ideen mitträgt. Eigentlich war unsere Vorlaufzeit viel zu kurz – umso erfreulicher das Erreichte: Das Programm steht, es haben sich sehr viele Formationen für die «Freie Konzertbühne» angemeldet, und auch ein attraktives Workshop-Programm ist aufgegleist. Es macht Freude, so zu arbeiten!



Hobbymusiker aus der ganzen Schweiz begleiten die Werbekampagne des Festivals und machen auf den Event im August aufmerksam.

Wichtige Meilensteine sind also bereits erreicht. Welches sind Ihre grössten Ziele für das Festival?

Gabriel: Auf den Punkt gebracht, würde ich das Ziel so formulieren: Die Volksmusikszene aus allen Landesteilen und Sprachregionen der Schweiz soll in Altdorf einen selbstbewussten Auftritt haben. Denn Volksmusik ist vital und hat viel mehr Substanz, als viele Leute glauben.

Arnold: In erster Linie ist es für mich wichtig, dass die Organisation und Durchführung des Volksmusikfestivals 2010 einwandfrei klappen. Das Publikum – so die Vision – ist begeistert und freut sich bereits auf das Volksmusikfestival 2012. Und selbstverständlich finde ich es grossartig,

wenn unser Festival beste Werbung für die Schweizer Volksmusik wie auch für unseren Kanton Uri macht!

Speziell ist, dass Experten eigens Konzertblöcke zusammengestellt haben.

Gabriel: Je mehr Exponenten der Volksmusik eingebunden werden können, desto mehr wird die vielfältige Szene geeint. Das ist nicht nur für das Festival, sondern auch für das Haus der Volksmusik als Kompetenzzentrum sehr wichtig. Es gelang erstaunlich leicht, ganz verschiedene Fachleute zu begeistern. So können wir ein breites Programm mit vielen stündigen Konzertblöcken als Appetithäppchen anbieten. Wir hoffen natürlich, dass beim Publikum dann die Lust auf mehr erwacht!

Auf welche Programmteile freuen Sie sich ganz besonders, Herr Arnold?

Arnold: Die Vielfalt hat's mir besonders angetan. Ganz sicher werde ich mir die gepflegte Ländlermusik der Kapelle Prisi-Mosimann-Stump-Mader anhören. Auf die Üerner Tanznacht vom Samstag, 14. August, mit dem Handorgelduo Schuler-Muheim und dem Ländlertrio Echo vom Geissriggä freue ich mich ebenfalls sehr. Und auf die zahlreichen Formationen, die während der drei Festivaltage auf den freien Konzertbühnen aufspielen werden.

Und wie bewegt man sich nun am besten durch das grosse Festival?

Gabriel: Gerade für «Volksmusikneulinge» empfiehlt sich der Festivalpass und das Schmökern im Programm auf unserer Website oder im Programmheft. Das Freiluftgefühl in der Arena auf dem Lehnplatz begeistert ebenso wie der intime Rahmen im Schlüsselsaal. Natürlich soll man auch einfach durch die musikerfüllten Gassen flanieren und nach Lust und Laune das Tanzbein schwingen. Es darf ganz einfach genossen werden!

Jetzt Tickets bestellen!

Ticketcenter Uri, c/o Tourist Info Uri
Schützengasse 11, 6460 Altdorf
Telefon 041 874 80 09
E-Mail: ticketcenter@uri.info
www.ticketcenter-uri.ch



Zu entdecken: die Vielfalt der Appenzeller Musiklandschaft unter anderem mit den bekannten Alderbuebe.



Josef Arnold

Urner Regierungsrat, Bildungs- und Kulturdirektor, Seedorf.
Regierungsrat seit 2000, Bildungs- und Kulturdirektion. OK-Präsident des Volksmusikfestivals Altdorf.

Volksmusikfestival Altdorf

Lehnplatz 22, CH-6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 871 15 41
info@volksmusik-alt Dorf.ch
www.volksmusik-alt Dorf.ch



Alois Gabriel

Primarlehrer, Obbürgen.
Co-Leiter Haus der Volksmusik und Projektleiter des Volksmusikfestivals Altdorf.